



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Vorred. Was in gemain inn der Lehr Catholischen Glaubens zuhalten sey.
Wie dieselbig in vier Hauptstuck mög außgethailt werden/ vnnd was dabey
die Kirchenlehrer zumercken haben: Auch ein gemaine ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

Das erst Buch von
dem Symbolo oder Aposto-
lischen Glauben/ vnd desselbē Haupt-
articuln/ nach ordnung vnd anzaigung
dreyer Göttlichen Personen/ in drey stuck mit
gleicher ordnung gefasset vnnnd
außgethailt.

19

Vorred.

Was in gemain inn der Lehr/ Catholischen Glaubens zu
halten sey. Wie dieselbig in vier Hauptstuck mög außge-
thailt werden/ vnnnd was dabey die Kirchenlehrer zumer-
cken haben: Auch ein gemaine anzaigung vom Christliche
Glauben vnd Symbolo/ oder Apostolischer bekantnis.

Alle Christliche Lehr/ die man den
Glaubigen geben vnd einbilden
soll / steht an dem wort Gottes/
welches in die Schrifft/ vnd Kir-
chliche sagung gethailt ist. Der
halben sollen sich die Pfarrer zu tag vnd nache
in betrachtung beyder stuck wol üben / vnnnd
des H. Pauli vermanung zu gemüt führen/ die
er an den Timotheum geschriben: vnd alle die
der Seelsorg vorstehen / sollen dieselb an sich
ziehen/ vnnnd ihnen auch soull gesagt sein las-
sen. Die vermanung aber lautet also: ^a Halte ^a 1. Tim. 4
an mit lesen/ mit ermanen/ vnd mit lehr/ ^b dan ^b 1. Tim. 3
alle Schrifft/ so von GOTT eingegeben wor-
den/

den/ist nuß zur lehr/ zur straff/ zur besserung/
zur züchtigung/ in der gerechtigkeit/ daß der
Mensch Gottes vollkommen / vñnd zu allen
gueten wercken vnderwisen werde.

Weil aber deren ding / die vns von Gott
gegeben vñnd verkündiget werden / allerlay
vñnd souil seind daß wir die nit leichtlich in vns
fern verstand fassen/oder aber in bedacht hal-
ten mögen/ ob die schon wol gefast weren/ in
massen / wann die nach gelegenheit zu lehren
vñnd fürzuhalten sein / daß man alsdann ihre
auslegung allberait bey handen hab/Darum
haben vnser Vorfaren die ganze hailsame
Christliche Lehr in dise vier Hauptstück rechte
vñnd wol geschlossen/als nemlich in das Sym-
bolum/oder Apostolischen Glauben/Sacra-
ment/Sehen Gebott/vñnd Vatter vnser. Dañ
alles was von der Lehr Christlichen Glaubens
zuhalten ist / es betreff recht die Göttliche er-
kantnuß/oder das Geschöpff vñnd Regierung
der Welt / oder erlösung Menschlichen ge-
schlechts/oder auch die belohnung der From-
men/vñnd straffung der Bösen/das alles wirt
begriffen inn obgemeldtem Symbolo / oder
zwölff Articulen des Glaubens. Was aber
Zatzen vñnd Instrument oder werckzeug
seind/dardurch man die genad Gottes zuwe-
gen

gen bringet / die werden in den sibben Sacramentē begriffen. Ferrer souil allerlay sagung angehet / so auff die lieb / als zu irem Termin oder zil seind abgerichte / das ist inn die zehen Gebott verfasst. Vnd lestlich alles was die Menschen wünschen / verhoffen / vnd zu ihrer seelen hayl begeren mögen / das wirdt in das Vatter vnser geschlossen.

ci. Tim. i.

Derohalben volget daher / wann dise vier jezgenannte gemaine Hauptstück der heyligen Schrifft seind außgelegt / daß alsdann schier weiter nichts mehr an der erkantnuß / die ein Christen mensch haben soll / manglen vnd abgehn mag: vnd wöllen darumb hiemit alle Pfarrer vermanet haben / wann sie nach gelegenheit etwan ein Sentenz auß dem Euangeli oder heiliger Schrifft außlegen / daß sie alsdann wissen vnd gedenccken / derselbig Spruch / welcher der auch sein mag / gehör vnder eins auß vieren obgemelten Hauptstückē / daselbst sie dann als bey einem Bronnen sich irer vorhabenden Lehr vnd vnderweisung erholen mögen vnd sollen. Als nemlich: Wann das Euangeli eines Sonntags im Aduent außzulegen were / darinnen Christus spricht: Es werden zaitchen sein an Sonn vnd Mond. Souil dann dasselb belanget / das ist begriffen

d Luc. 21.

B iij bey

bey diesem Articul: Er wirdt kommen zurich-
ten die Lebendigen vnd die Todten. Daher
ein Pfarrer souil nemmen mag/ das er damit
zugleich vnd mit einer arbeit dem Volck beid-
de jehgenannte Articul/vnd auch das Euang-
geli auflege. Derhalben soll er inn aller Lehr
vnd auflegung bey dem brauch bleiben/ daß
er alles auff die vier hievorberürte fürnemb-
liche Hauptstück richte vnd wende/ dahin
auch/ wie vorgesagt/ die ganze krafft vnd lehr
der heiligen Schrifft gehet/ vnd gericht wer-
den mueß.

Es soll aber ein Pfarrer inn seiner Predig
ein solche ordnung halten/ die den Leuten ges-
mäß/vnd auch nach der zeit gelegen sey. Wir
haltens mit den alten Vätern/ die ihre vns-
derweysung vnd Predig bey der Lehr des
Glaubens anheben/wann sie die Vnglaubis-
gen zu dem Herren Christo führen/ oder sunst
andere inn Christlicher Lehr anfenglich vns-
derrichten. Derhalben auch wir für guet ach-
ten/daß zuforderst von dem Glauben alhie ges-
handlet werde. Beyl aber der Glaub inn der
heiligen Schrifft mehr dann ein ding bedeu-
et/so redt man alhie nit anderst dauon/dann
mit dem verstand/ daß wir stracks vnd aller-
ding für wahr halten/ was wir von Gott be-
richtet vnd gelehret werden. Daß

Das aber der Glaub zu der Seelen hant
 nothwendig sey / daran kan niemand billich
 zweifeln/sonderlich weil geschriben steht: * Es * Hebr. 12.
 ist vnmöglich / Gott ohn den Glauben zuge-
 fallen. Dann dieweyl das end / welches dem
 Menschen zu seinem hant gesteckt worden/
 höher auffgehelt ist / weder sein verstand er-
 reichen mag / darumb mues er die erkantnuß
 dises ends von Gott haben vnd nemen. Dese
 erkantnuß aber ist anderst nichts / dann der
 Glaub/der sovil würcket / das wir das ihenig 1. Tim. 31
 billich vnd für gewiß halten / was die Kirch
 als ein heylige Mueter bewehet / das es von
 Gott herkommen sey. Dann die Glaubigen
 können ab denen dingen gar kein zweifel tra-
 gen/welche von Gott herkommen/ der die war-
 hait selb ist.

Auß dem verstehen wir / was für ein gros-
 ser vnderschand sey zwischen dem Glauben/
 den wir gegen Gott haben / vnd dem andern
 Glauben / den wir den weltlichen Geschichts
 schreibern geben. Aber der Glaub greiffet weit
 vmb sich/vnnd ist auch an seiner größe vnnd
 wörden vngleich. Dañ in der heilige Schriffe
 finden wir das Christus also sagt: a Matth. 14.
 Ir klaine b & 15.
 glaubigen/warumb habt jr gezweyfelt? Vnd
 abermals: b Groß ist dein Glaub. Widers
 B illij umbz

c Luc. 17.
d Iacob. 2.
e Gal. 5.

umb: Mehr vns den Glauben. Item: Der Glaub ist ohne die werck tod. Vnnd: Der Glaub welcher durch die lieb würcket: Aber nichts weniger ist der Glaub idem genere, ainerlay natur vnnd art / wie vngleich vnnd vnderfchidlich er auch sonst sein mag. Wie fruchtbar er aber sey / vnd wie vast er vns nütze / das soll in außlegung der Articul angezaget werden.

a 2. Cor. 5.

b Marc. 16.

c Matth. 28.

Was dann ein Christen mensch erstlich wissen vnd halten soll / ist ein mal das / welches die vorgeher vnd Lehrer des Glaubens / nemlich die heyligen Apostel / so mit dem Geist Gottes angewehet waren / in die zwölff Articel des Glaubens gethailt vnd gefast haben. Dann als sie hetten von Christo dem Herren beuelch empfangen / das sie^a als seine gesandten vnnd Botschafften^b in die weitte Welt verraissen vnnd aller Creatur das Euangelij predigen solten / so haben sie für guet erkannt / ein sonderne Form des Christlichen Glaubens zustellen /^c damit sie allesampt gleiche mainung vnd wort füreten / vnnd zwischen denen kein vngleichheit vnnd streitt wäre / oder entstüende / welche sie zu ainigkeit des Glaubens beruefft hetten / Sonder das dieselben ainseitig / vnnd inn gleicher mainung vollkommen weren. Aber

Aber ein solche zusammen getragene bekant-
 muß baider Christlichen Glaubens vnd Hoff-
 nung / haben die Apostel Symbolum nen-
 nen wollen / aintweder darumb / weil die Ar-
 ticul des Glaubens auß allerlay Sprüchen /
 die ein jeder Apostel in gemain anbracht / zu-
 samen gezogen seind / oder aber darumb auch /
 das sie dieselben zu einem sondern loßzeichen
 brauchen wölle / dabey sie die abgefalne Chris-
 sten / vnd falsche eingetrungne Brüder / die
 das Euangeli verfälchten / ab vnd gegen an-
 dern / die sich sonst zu Christlichem Glauben
 vnd Kampff mit aydspflicht verbunden /
 leichtlich vnder schaiden / vnd erkennen möch-
 ten.

e 1. Cor. 1.
 d Clemens
 epist. 1.
 Aug. ser. 181.
 de temp.
 Amb. ser. 38.

e Gal. 1.
 f 2. Cor. 4.

Bil ding aber werden den Glaubigen in
 Christlicher Religion fürgehalten / die sons-
 derlich oder samentlich ein gewissen standes-
 hatten Glauben erhaischen. Erstlich aber ist
 vnd muess das je vor allen dingen glaubt wer-
 den / welches vns Gott selbs lehret / als ein
 Grunduest vnd Summar Christlicher war-
 hait / Nemlich von ainigkeit Göttlichen wes-
 sens / von vnder schid dreyer Göttlichen Pers-
 sonen vnd derselben würckung / die ihnen sons-
 derer massen zuegeaignet werden. Vnd soll
 aber ein Pfarrer anzeigen / das ein solche Lehr-

B v

vnd

vnnnd gehaimnuß kürzlich in die zwölff Artic-
 cul des Glaubens gefasset werd. Dann ges-
 meldte zwölff Articul seind in drey fürnemba-
 liche stuck der massen abgethailt (wie vnser
 Vorfaren/die in diser handlung wol vnd vast
 geübt/vnd gute erfahrung hetten/auch also bes-
 funden/vnd gemerckt haben) daß nemlich in
 einem die erste Person Göttlicher natur/vnd
 das wunderlich werck der Erschöpfung: im
 andern die ander Person/vnnnd das Mysteri
 Menschlicher Erlösung: im dritten die dritte
 Person/die als ein vrsacher vnd Hauptbrunn
 vnser Heyligkeit / mit allerlay wolfüglichen
 Sprüchen begriffen vnnnd beschriben wirdt.
 Dise Sprüch aber nennen wir Articul / von
 wegen einer sondern Gleichnuß / die vnser
 Väter zum oftermal gebraucht haben. Dañ
 wie der Leib mit Gliedmassen vnderscheiden
 vnd abgethailt ist: also weil wir in bekantnuß
 vnser Glaubens eins vor dem andern vnders-
 schidlich vnd sonderlich glauben müssen/so
 mögen wir dasselb auch recht vnd
 wol ein Articul oder Glied
 nennen.

Der